

Methodik des Geschichtsunterrichts.

Von

Max Hübner,

Königl. Seminarlehrer.

182 Seiten. 1,80 M., geb. 2,20 M.

„Dieses Buch des bekannten Schulmannes behandelt in knapper, klarer und übersichtlicher Form Begriff und Umfang, Wert und Aufgabe, Auswahl, Verteilung, Lehrpläne, unterrichtliche Behandlung, Hilfsmittel und methodische Entwicklung der Geschichte bezw. des Geschichtsunterrichts und ist als zuverlässiger Ratgeber und Wegweiser zu empfehlen.“

(„Pädag. Jahrbuch.“)

„... Das Buch ist wert, von recht vielen Kollegen und recht oft studiert zu werden.“

(„Deutsche Lehrerzeitung.“)

„M. Hübner bietet in vorstehendem Werke eine Gabe, welche wir zum eifrigen Studium empfehlen.“

(„Schulhandb.“)

Preußens trübe und sonnige Tage.

Für Schule und Haus

in chronologischer Reihenfolge zusammengestellt

von

E. Richter, Königl. Seminarlehrer.

64 Seiten. 40 Pf.

Zwölf denkwürdige Schlachten der preussischen Armee.

Ein Beitrag zur Ergänzung und Belebung des vaterländischen Geschichtsunterrichts.

Mit 14 Karten.

Bearbeitet von

E. Richter, Königl. Seminarlehrer.

Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. 3 M.

Handbuch der deutschen Geschichte.

In ausgeführten Lektionen und Lektionsentwürfen.

Mit besonderer Berücksichtigung der Kulturgeschichte und der Quellenberichte.

Von **Max Hübner.**

Mit acht Abbildungen. 268 Seiten. 2,40 M., geb. 2,80 M.

„Ein Geschichtswerk von Max Hübner bedarf wohl kaum noch einer weiteren Empfehlung, es empfiehlt sich schon von selbst. Auch die vorliegende Arbeit gleicht in allen ihren Teilen einem vollendeten Kunstwerke, für das die deutsche Lehrerschaft dem Herrn Verfasser nur den innigsten Dank aussprechen kann. Ich wüßte kein Werk, das sich den Hübnerschen Arbeiten auch nur annähernd zur Seite stellen könnte. Hier kann der Lehrer sehen, wie Geschichte unterrichtet werden soll, hier findet er eine gleichmäßige Berücksichtigung der Kulturgeschichte und der Quellenkunde, des Volksliedes und des altdeutschen Reimspruches, hier sind die Herbartischen formalen Stufen angewandt, ohne jene Engherzigkeit und Ubertreibung, wie wir dieses z. B. in den Präparationen von Staude und Göppert, oder von Hermann und Krell finden. Man muß das Werk selbst lesen, um es vollständig würdigen zu können. Wer dasselbe einmal im Geschichtsunterricht benutzt hat, der wird es schwerlich wieder missen wollen. Die Arbeit reißt sich würdig dem „Handbuch der brandenburgisch-preussischen Geschichte“ an. Müchten darum beide Werke in Lehrerkreisen die weiteste Verbreitung finden!“

(„Lehrerzeitung für Ost- und Westpreußen.“)